

**Zeitschrift:** Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch  
**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband  
**Band:** 104 (2006)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Mosaik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fetales Screening

### Rolle der Väter

Trotz wachsender Quantität an Literatur über werdende Väter wurde ihr Erleben während eines fetalen Screenings erst wenig untersucht. Diese Studie füllt eine Lücke, indem sie mehrere potenziell unvereinbare Rollen des Mannes identifiziert, dessen ungeborenes Kind einem Screeningprozess mit Diagnose und anstehenden Entscheidungen unterworfen ist.

Sie stützt sich auf eine grössere qualitative Untersuchung aus dem UK, wie ein vorgeburtliches Screening erlebt wird. Dabei scheinen Männer mehrere miteinander verbundene Rollen zu spielen: als Elternteil, als Zuschauer, als Beschützer/Unterstützer, als Sammler und Hüter von Fakten, als derjenige, der etwas entscheidet und durchsetzt. Männer haben diese Rollen entweder selbst gewählt oder sie wurden ihnen bewusst oder unbewusst von anderen (Partnerin oder Gesundheitspersonal) übertragen. Stellung des Mannes und Vatergefühle werden manchmal übersehen oder unterdrückt, oder sie können mit anderen Rollen in Konflikt treten, insbesondere wenn das Screening Probleme beim Baby aufdeckt.

Abschliessend diskutiert die Studie diese Ergebnisse im Kontext der bekannten Literatur zu Männern und Schwangerschaft.

Locock L., Alexander J.; «Just a bystander?» Men's place in the process of fetal screening and diagnosis. *Social Science and Medicine*, vol. 62, no 6, March 2006, pp. 1349-1359.

## Geburtsplan

### Empowerment für die Frauen?

Die Anwendung eines Geburtsplans ist heute weit verbreitet: als Instrument, das den Frauen dabei helfen soll, eine informierte Wahl für ihre Geburtsbetreuung zu treffen, und zur Förderung der ununterbrochenen Geburtsbetreuung durch die gleiche Person. Die vorliegende Studie untersuchte mit Hilfe von halbstrukturierten Interviews, wie weit sich Frauen während der Geburt durch ihren Geburtsplan unterstützt fühlten, insbesondere was die Schmerzbekämpfung belangt.

Zehn Primipara zwischen 22 und 30 Jahren wurden eine bis zwei Wochen nach der Ge-

burt während 30 bis 55 Minuten interviewt. Die Studie sagt nichts über die Rekrutierung der Frauen aus, aber es scheint so zu sein, dass nicht alle einen vollständigen Geburtsplan geschrieben hatten. Sechs Frauen gebaren spontan, bei vier Frauen wurde die Geburt eingeleitet. Eine detaillierte Beschreibung der Geburten fehlt. Alle Frauen erinnerten sich lebhaft an ihre Geburtserfahrung und daran, wie weit ihre Hebamme sich tatsächlich an den Geburtsplan hielt.

Frauen, die das Gefühl von Kontrolle während der Geburt behielten, berichteten

über eine positive Geburtserfahrung, während Frauen, denen die Kontrolle entglitten war, ihre Geburt negativer in Erinnerung hatten. Diese Gefühle hatten jedoch wenig mit dem Geburtsplan zu tun; generell herrschte die Meinung, ein Geburtsplan enthalte illusionäre Wahlmöglichkeiten und spiegelte den Frauen eine Betreuungsqualität vor, die unrealistisch sei.

Kommentar der Autorin dieses Abstracts: Einige Interviewberichte im ersten Teil der Studie sind eine ermutigende Lektüre. Allerdings ist es wegen mangelnder Information nicht möglich zu sagen, wie repräsentativ dieses Studienkollektiv ist. Andererseits muss man feststellen, wie stark bei der Geburtsvorbereitung die Wichtigkeit des Geburtsplans betont wurde; offenbar so stark, dass das spätere Gefühl von Frustration und Ärger (eine Frau sprach sogar von Verrat) angesichts der Kluft zwischen Erwartungen und Realität gerechtfertigt erscheint.

Abstract und Kommentar für MIDIRS von Jane Flanders zu: Do birthplans empower women? A study of their views. *Nursing Standard*, vol. 10, no 31, 24 April 1996, pp 33-37.



Foto: Judith Fahner

## Geburtsplan

### Wie sehen es die Hebammen?

In der zweiten Untersuchung zum Thema Geburtsplan und Empowerment der Frauen wurden zehn zufällig ausgewählte Hebammen befragt. Die Interviews wollten ihre Meinung zu Empowerment mit Hilfe eines Geburtsplans ergründen. Jede Befragung dauerte zwischen 30 und 70 Minuten. Die befragten Hebammen arbeiteten in unterschiedlichen Settings, jedoch nicht in vorgeburtlichen und Wochenbettabteilungen. Dabei wird nicht klar, ob diese Auswahl bewusst getroffen wurde. Zwei Hebammen arbeiteten in der Gemeinde (community midwives). Alle waren seit mindestens drei Jahren diplomiert, eine

Hebamme seit 27 Jahren. Es wird nicht gesagt, ob die befragten Hebammen alle im gleichen Spital arbeiteten, wo auch die befragten Frauen geboren hatten.

Die Hebammen fanden, ein Geburtsplan sei hilfreich. Frauen sollten die Möglichkeit haben, Entscheide zu fällen und die Kontrolle über das Geburtsgeschehen zu behalten, wenn sie das wünschten; wie weit diese Kontrolle reichen sollte, darüber bestanden bei den Hebammen unterschiedliche Auffassungen. Allerdings herrschte ein beträchtliches Mass an Frustration darüber, wie weit sie als Hebammen die Wünsche der

Frauen auch umsetzen konnten. Dieser Wunscherfüllung standen allzu oft mangelnde Infrastruktur, zu wenig Personal und zuwenig Unterstützung durch das Management im Weg. Die Hebammen beklagten auch restriktive Klinikvorschriften und -protokolle. Als besonderer Stolperstein wurden Differenzen zwischen den Wünschen der Gebärenden und der professionellen Einschätzung durch die Hebamme erwähnt.

Abstract und Kommentar für MIDIRS von Jane Flanders zu: Do birthplans empower women? A study of midwives' views. *Nursing Standard*, vol. 10, no 32, 1 May 1996, pp. 44-48.



## Erste Lebenswochen

## Herausforderungen für Väter

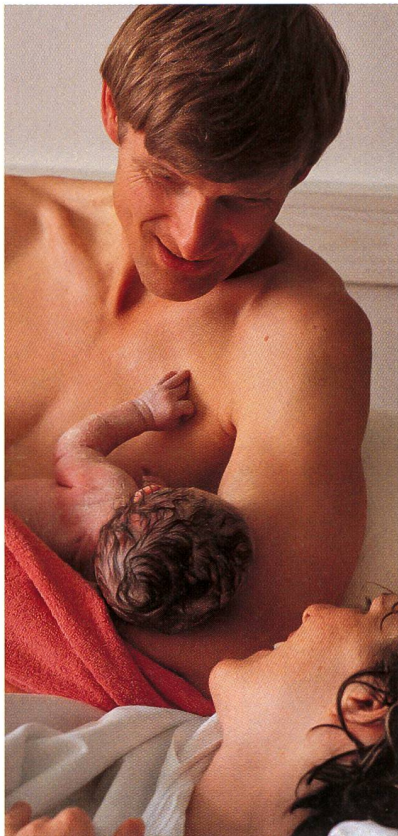


Foto: Barbara Davatz

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die Sicht frischgebackener australischer Väter auf ihre Erfahrungen, Prozesse und Lebensveränderungen nach den ersten Lebenswochen ihres Kindes zu erforschen. Die Studie wandte Tiefeninterviews und Analyse gemäss Grounded Theory an. Die Teilnehmer wurden auf der Wochenbettabteilung eines grossen öffentlichen Spitals und in Mütter/Väterberatungsstellen in Südostqueensland, Australien, rekrutiert. 18 Väter eines ersten oder weiteren Kindes wurden 6 bis 12 Wo-

chen nach der Geburt befragt.

**Resultate:** Die Väter empfanden ihr erstes oder weiteres Vatersein als befriedigend aber auch als bedeutende Herausforderung und Zeit der Veränderungen. Wichtige Themen waren Engagement, Verantwortung übernehmen, Verantwortlichkeiten aushandeln, Beziehungen entwickeln und bewahren, die Integrität der Familie zu erhalten, Aktivitäten ausbalancieren, sich selbst als Vater wahrzunehmen.

Die Erwerbsarbeit bestimmte weitgehend die Möglichkeiten der Männer, am Leben mit der Familie und dem Neugeborenen teilzunehmen. Um dies zu bewerkstelligen, versuchten die

Väter, Ansprüche von Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen, mit Stresssituationen fertig zu werden, ihre Zeit zu managen, eine Routine zu entwickeln und neue Prioritäten zu setzen. Mit der Zeit stellte sich bei den Männern ein Gefühl von sich als Vater ein, was ihr Selbstbewusstsein steigerte und ihre Zufriedenheit mit der Vaterrolle stärkte.

**Schlussfolgerungen:** Die Fähigkeit eines Vaters, am Familienleben mit dem Neugeborenen teilzuhaben, wird von einer ganzen Reihe miteinander konkurrierenden Faktoren beeinflusst.

St. John W. et al. Meeting the challenge of new fatherhood during the early weeks. JOGNN vol. 34, no. 2, March/April 2005, pp. 180-189.

Robert Richter, Bernhard Schäfer

## Das Papa-Handbuch

Alles, was Sie wissen müssen, zu Schwangerschaft, Geburt und dem ersten Jahr zu dritt

2005. 176 Seiten,  
Fr. 26.80  
Gräfe und Unzer Verlag  
München

Tolles, handliches «Lehrbuch» für werdende Väter – das Layout (von einer Frau) mit viel Farbe und Schriftvariationen gibt dem Buch etwas Spielerisches... Andererseits werden viele Listen und schematische Vorgehensweisen aufgelistet, was wohl Männer gut anspricht. Das Buch behandelt alle relevanten Themen, die auch in jedem anderen Ratgeber zu Schwangerschaft und Geburt inkl. erstes Lebensjahr des Kindes enthalten sind. Es ist die speziell auf Männer zugeschnittene Sichtweise, die das Werk abhebt: hier sind Männer im Mittelpunkt und

nicht nur ein «Händchen haltendes Anhängsel» ihrer Frauen – schliesslich werden sie ja Väter.

Die beiden Autoren, beide Vorstandsmitglieder des Väter-Experten Netzwerks Deutschland, nehmen sich der Männer an, die bewusst Vater werden wollen und sich mit ihrem Rollenverständnis auseinandersetzen.

Sie haben auch Selbsthilfegruppen für Männer und Beratungsstellen für das Problem «wie bringe ich Karriere und Familie unter einen Hut» gegründet. Vom fachlichen Inhalt her ist das Buch korrekt, wenn auch seiner Grösse entsprechend vieles in gekürzter Form behandelt wird (die Autoren geben immer weiterführende Hinweise



auf Bücher, Kurse oder Konsultationen von Fachleuten). Insgesamt wird die Haltung der Männer durchleuchtet und einige Male wird ihnen erklärt, weshalb ihre Partnerin auf ihre eigene Weise reagieren wird und von ihnen Geduld und Verständnis erwarten dürfen sollte...

Viele Anregungen zur Gesprächsführung mit der Partnerin sind interessant dargelegt, z.B. über die eigene Vorstellung vom Eltern-Sein anhand von Kinderphotos, die auch die eigenen Eltern zeigen: Wie stelle ich mich als Vater vor? Du dich als Mutter? Du

mich als Vater? Ich dich als Mutter? Oder «die 5 Regeln zum Sprechen und die 5 Regeln zum Zuhören» für Konfliktgespräche. Eingestreute Zitate lockern die Theorie wohltuend auf und führen zu philosophischen Gedanken.

Die praktischen Anleitungen werden mit einfachen, klaren Zeichnungen veranschaulicht. Insgesamt ist es ein interessantes Buch für junge Männer, die ihre Vaterrolle aktiv wahrnehmen wollen und nicht recht wissen, wie. Das Buch ist geeignet für gleichberechtigte Paare, wo die Frau damit umgehen kann, ihr Kind dem Vater zu überlassen und ihm zu vertrauen – geradezu ein Wegbereiter für partnerschaftliche Elternschaft.

Margrit Heller, Pflegefachfrau und Hebamme



Verena Schmid

## Der Geburtsschmerz

*Bedeutung und natürliche Methoden der Schmerzlinderung*

2005. 110 Seiten,  
15 Abbildungen,  
Fr. 42.40

Hippokrates Verlag Stuttgart

Die Autorin ist gebürtige Schweizerin und seit langem nach Italien verzogen, von wo sie uns besonders als Hausgeburtshebamme, Gründerin einer innovativen Hebammenschule, Seminarleiterin und grenzüberschreitende Autorin bekannt ist. Die Auseinandersetzung mit dem Thema «Geburtsschmerz» ist im Rahmen der weit verbreiteten aktuellen Geburtshilfe erstaunlicher-/erfreulicherweise wieder brandaktuell. Verena Schmid hat ein umfassendes Konzept entwickelt, das historische, kulturelle und individuelle, aber auch gesellschaftspolitische Aspekte einbezieht, um den Geburtsschmerz in einen Zusammenhang zu stellen, der den Frauen mehr Information, Verständnis und Entscheidungsfreiheit gibt. Die physiologischen Grundlagen und Funktionen des Geburtsschmerzes werden ausführlich dargestellt. Auch dem Kind mit seinem Erleben von zum Beispiel Stressfaktoren um Schwangerschaft und Geburt

oder Hormoneinflüssen wird ein interessanter Platz eingeräumt.

Die Ausschüttung von Endorphinen und Enkephalinen, die als körpereigene Opiate den Schmerz hemmen und die tiefe Befriedigung durch die Erfahrung des Gebärens fördern, wird durch eine medikalisierte Geburt mit Einsatz von synthetischen Wehen- und Schmerzmitteln verhindert. Neben einem möglichen Zusammenhang mit den in unseren Breitengraden rückläufigen Geburtenzahlen geht die Autorin so weit, Aspekte wie die Auswirkungen der aktiven, intervenierenden Geburtshilfe auf die spätere Persönlichkeitsentwicklung der so geborenen Kinder zu hinterfragen und damit die Geburtserfahrung in einem viel umfassenderen Rahmen zu betrachten.

Für die Geburtsvorbereitung regt die Autorin an, das Thema Schmerz eigenständig und konkret zur Diskussion zu stellen. Die werdenden Eltern sollen eigene Ressourcen entdecken und weiterentwickeln, damit sie während der Geburt aktive und angesprochene Partner der geburtsbegleitenden Professionellen sein können. Ihre Wünsche und Forderungen können das

gegenwärtige System rund um die Geburt verändern, aber den Hebammen kommt dabei der ganz entscheidende Part des Informierens, Aktivierens und Begleitens zu. Ein gemeinsam erstellter Geburtsplan wird von der Autorin als mögliches Mittel vorgeschlagen. Der Rolle des Partners bei der Geburt, aber auch dem Zusammenhang von Geburt und Sexualität werden Rechnung getragen. Auf physiologische Methoden der Schmerzlinderung wird ausführlich eingegangen. Ein aufschlussreiches Kapitel ist dem Thema Wunschsektion als vermeintlich einfacherer Geburtsalternative gewidmet.

Format und Textur des Buches sind sehr angenehm in der Hand. Die Seitenaufteilung ist auf harmonische Art abwechslungsreich gestaltet mit vielen farblich herausgehobenen Käst-

chen, Tipps, Zitaten und Abbildungen. Dabei verlangen die detail-

lierten Passagen über den physiologischen Prozess der Schmerzempfindung der Leserin einiges ab.

Von den physiologischen Abläufen der Geburt über Hormonausschüttungen bis zur Rolle des spezifischen Geburtsschmerzes ist mir der Zusammenhang noch nie so klar dargelegt worden wie hier, obwohl ich mir dessen instinktiv durchaus bewusst war. Nach dieser Lektüre gehe ich mit dem Gefühl, neue Argumente und Werkzeuge einsetzen zu können, an meine Hebammenarbeit und empfehle das Buch unbedingt weiter an meine Kolleginnen und an Hebammenbibliotheken.

Heike Emery, Hebamme



**Diese Bücher können Sie direkt bei uns bestellen**

**KargerLibri**  
Fachbuchhandlung

Petersgraben 31  
4009 Basel  
Tel. 061 306 15 15  
Fax 061 306 15 16  
book@libri.karger.ch  
www.libri.ch/books

**medacta-Modelle:**  
mehr als Worte und Bilder...

**Schultes medacta**

www.schultesmedacta.de

### Das geburtshilfliche Phantom

nach Prof. B. S. Schultze-Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- **Forceps**
- **Beckenendlage**
- **Vacuum-Extraction**

Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.

**Schultes medacta** GmbH & Co Lehrmodelle KG • Germany  
Theodor-Heuss-Str. 12 • 45699 Herten • info@schultesmedacta.de  
Fon +49 2366-3 60 38 • Fax +49 2366-18 43 58



**Rikepa Demo**



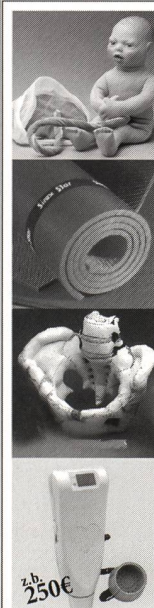
Warum wo anders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!

Wir sind spezialisiert auf Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial wie:  
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodellen uvm  
Stillen-, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler  
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle, Praxisbedarf und viel mehr.

Wir garantieren für unsere Preise und Qualität

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.  
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany  
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205  
E-Mail: rikepademo@aol.com • www.rikepademo.de





**≡ Galexis**

procamed  
defibrillator.ch  
**ZOLL**

**sedorama** 

**mediwar ag**  
Medizin- und Rehabilitationstechnik

**Waldmann**   
ENGINEER OF LIGHT.

**Ä K**    **ÄRZTEKASSE**  
**C M**    **CAISSE DES MÉDECINS**  
          **CASSA DEI MEDICI**

**≡ Triamun**

**WIEGAND**  
switzerland

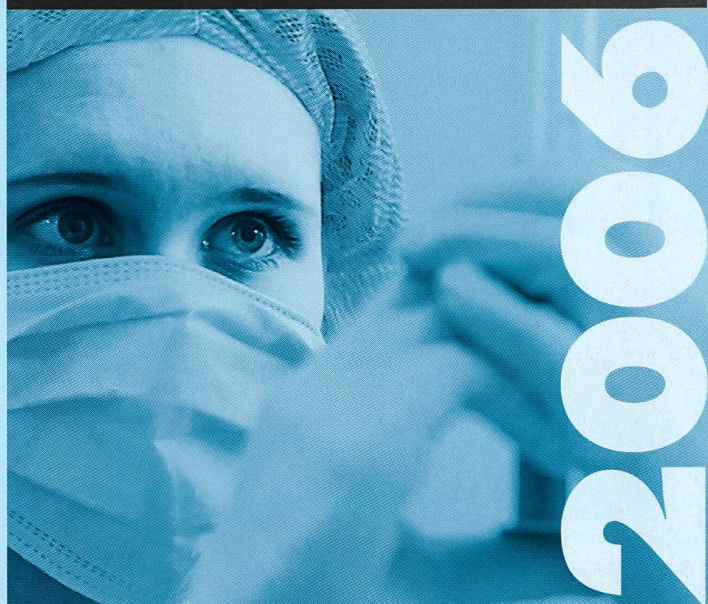
**MCS**  
**parametrix**

**AVAYA**  
COMMUNICATIONS  
AT THE HEART OF BUSINESS

**MAQUET**

... und über 400 weitere renommierte  
Aussteller erwarten Sie.

**24.-27. Oktober 2006**



**2006**

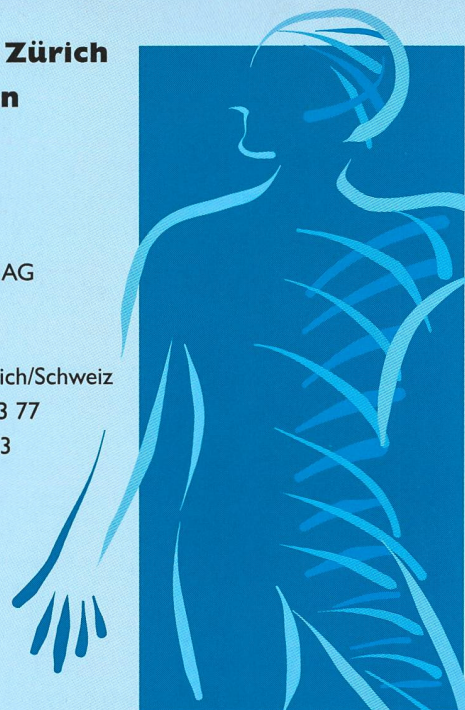


[www.ifas-messe.ch](http://www.ifas-messe.ch)

## **29. Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf**

**Messezentrum Zürich  
Zürich-Oerlikon**

Reed Messen (Schweiz) AG  
Bruggacherstrasse 26  
Postfach 185  
CH-8117 Fällanden-Zürich/Schweiz  
Phone +41 (0)44 806 33 77  
Fax +41 (0)44 806 33 43  
[info@ifas-messe.ch](mailto:info@ifas-messe.ch)  
[www.ifas-messe.ch](http://www.ifas-messe.ch)



**IFAS 2006**





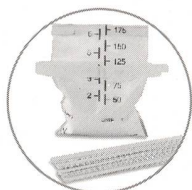
Brustpumpen und Stillhilfen

**Ameda**

Spaß am Stillen! Wir helfen Ihnen.

# Psssssst! ...ganz leise, dann können Sie sie vielleicht hören

## Zubehör



Inklusive Hygiene-Doppel Pumpset  
(die Abpumpzeit kann um die Hälfte reduziert werden)

Einzigartiges, patentiertes Milchauffangsystem  
verhindert die Kontamination der Muttermilch  
durch eventuelle Viren und Bakterien (FDA geprüft)

Vakuum und Zyklen stufenlos einstellbar - das  
Saugverhalten des Kindes kann dadurch exakt  
imitiert werden

Handlich, klein, leise und effizient

Mit Netz- und Batteriebetrieb

Die beliebteste Brustpumpe für den privaten  
Gebrauch

Von Stillberaterinnen und Hebammen empfohlen

Bei Stillberaterinnen, Hebammen und in  
Drogerien/Apotheken erhältlich

[www.ameda.ch](http://www.ameda.ch) - besuchen Sie uns!



Vertretung International  
für Ameda Stillhilfen

Ardo medical AG  
Gewerbstrasse 19 CH-6314 Unterägeri  
Tel. +41-(0)41 754 70 70 Fax +41-(0)41 754 70 71  
[info@ardo.ch](mailto:info@ardo.ch) [www.ardo.ch](http://www.ardo.ch)

Ardo medical GmbH  
Argelsrieder Feld 10 D-82234 Oberpfaffenhofen  
Tel. +49-(0)8153 / 40 66 00 Fax +49-(0)8153 / 40 66 01  
[info@ardomedical.de](mailto:info@ardomedical.de) [www.ardomedical.de](http://www.ardomedical.de)

Ameda Add 02 0306



Zur Vorbeugung von Reizungen und  
fördert die Heilung wunder  
Brustwarzen

Permettent de limiter l'évolution des  
irritations du mamelon

Previene le irritazioni e favorisce la  
cicatrizzazione

Lindert den Schmerz, so dass weiter  
gestillt werden kann

Calme la douleur, ce qui permet de  
poursuivre l'allaitement au sein

Consente di allattare alleviando il  
dolore

Sterile Pads, einzeln für den  
täglichen Gebrauch verpackt

Patches stériles jusqu'à  
l'ouverture de l'enveloppe.

Confezione singola sterile



**HYDROGEL-PADS ZUR  
BRUSTWARZENPFLEGE  
„LEICHT UND SICHER“**

**PATCHES HYDROGEL ANTI-CREVASSE  
„SÛR ET PRATIQUE“**

**DISCHETTI IDROGEL ANTI-RAGADI  
„ALLATTASICURA“**

